

 **IEW 2017**
Innovationspreis
ethische Weiterbildung

Projekt

**"Let`s talk about ..." (at)
...Syria, ...Syria and Germany, ... Eritrea, ...Afghanistan, ...Gambia**

Bildungseinrichtung

Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenbezirk Villingen

Verantwortlich

Karin Nagel

Kontakt

**07721-845171
info@erwachsenenbildung-villingen.de**

Projektskizze

In der Region gab es seit 2015 Flüchtlinge und hochengagierte Ehrenamtliche, die bei praktischen Dingen halfen sowie eine teilweise sehr kritisch eingestellte Öffentlichkeit. In Donaueschingen waren sowohl eine Gemeinschaftsunterkunft sowie eine Erstaufnahme mit 2500 Personen, insofern lag es auf der Hand als Bildungsträger zu reagieren.

Unter den Geflüchteten gab es viele gut englisch sprechende junge Syrer und so entstand die Idee zu der Veranstaltung "Let`s talk about Syria", um jungen Flüchtlingen die Chance zu geben über ihr Heimatland, ihre Flucht und ihre Situation hier zu sprechen.

Grundidee:

Geflüchtete informieren selbst über sich, ihr Land, ihre Situation in Englisch, deshalb auch der englische Titel.

Die Leiterin der örtlichen Stadtbibliothek konnte als Kooperationspartnerin für das niedrigschwellig angesetzte Angebot gewonnen werden.

Angedacht war eine Abendveranstaltung mit kurzen Eingangsimpulsen von Geflüchteten über sich und über ihr Land (z.B. 4 syrische Gäste) und anschließenden Gesprächen in Gruppen. Jede dieser Gruppen wurde von Ehrenamtlichen moderiert und die Teilnehmenden konnten all ihre Fragen loswerden, die sie in einem großen Rahmen nicht gestellt hätten.

Die Sprache Englisch war für beide Gruppen eine Fremdsprache und somit war ein Gespräch auf Augenhöhe leichter zu erreichen.

Es war ein Versuch und ein neues Themenfeld, so war anfangs die Option im Blick die Reihe fortzusetzen, aber darüber sollte nach dem ersten Versuch entschieden werden. Die Resonanz war überwältigend, der erste Abend in der Vorweihnachtszeit 2015 brachte es in Donaueschingen auf 80 TN. So folgten 2 weitere Abende zu Syrien Anfang 2016 mit weiteren Gästen und musikalischem Rahmen (den auch Geflüchtete übernahmen).

Aus der Idee für einen Abend entstand eine Veranstaltungsreihe, weitere Kooperationspartner wurden gesucht bzw. wollten gerne mitmachen. Die Projektidee wurde erweitert, es sollte nach Möglichkeit auch landestypisches Essen angeboten werden.

Es folgten:

- 'Let`s talk about Eritrea' mit eritreischem Essen im Ev. Gemeindehaus, Donaueschingen in Zusammenarbeit mit einer Lehrerin einer VaBo Klasse.
- 'Let`s talk about Afghanistan', ebenfalls im Ev. Gemeindehaus Donaueschingen in Zusammenarbeit mit der kirchlichen Fachberatung des Diakonischen Werks.
- 'Let`s talk about Syria' und Eritra in verschiedenen Gemeindehäusern in Villingen.
- 'Let`s talk about Gambia', im kath. Gemeindehaus Donaueschingen in Zusammenarbeit mit der Ehrenamtskoordination vom DRK

Stolpersteine:

- es war nie klar, wieviel Leute kommen, anfangs waren wir von der Resonanz so überrascht, dass die Plätze nicht reichten
- es war meist bis zuletzt offen, ob die angefragten Personen ihr Eingangsstatement übernehmen oder kurzfristig für Ersatz gesorgt werden muss.

- die Abende konnten zwar vorgeplant werden, aber vieles kam anders und es musste improvisiert werden (echte Teilnehmenden- und Prozessorientierung war gefordert!)

Meilensteine:

- Teilnehmende wurden erreicht, die sich bisher wenig für das Thema Flüchtlinge interessiert hatten
- die Abende waren trotz konkurrierender Angebote im Gespräch und brachten das Flüchtlingsthema und die Fragen und Probleme der Geflüchteten zur Sprache
- Geflüchtete wurden mit ihren Kompetenzen wahrgenommen

Zielgruppe

- Geflüchtete aus den jeweiligen Herkunftsländern
- interessierte Menschen aus der Region ab Erwachsenenalter
- kirchliche wie nichtkirchliche Öffentlichkeit

Teilnehmende wurden erreicht, die sich bisher wenig für das Thema Flüchtlinge interessiert hatten, z.B. weil sie am jeweiligen Land oder an englischer Konversation interessiert waren.

Es kamen Interessierte sowie Haupt- und Ehrenamtliche aus der Flüchtlingsarbeit.

50-160 TN je nach Land und Thema (höchste Beteiligung bei Afghanistan und Gambia, jedoch mit deutlichem Überhang auf Seiten der Geflüchteten)

Zielsetzung

- Überdenken von Ressentiments bzw. feste Vorstellungen über Flüchtlinge, Menschen anderer Kulturen etc.
- Wahrnehmung von Geflüchteten als Individuen mit sehr unterschiedlichen Hintergründen, Bildungsstand, Plänen
- persönliche Wahrnehmung zwischen Deutschen und Geflüchteten (über den Kreis der ohnehin stark Involvierten hinaus)
- Wissens- und Erfahrungserweiterung
- möglicherweise Ermutigung zum Engagement

Kooperationspartner

Als Leiterin der EB habe ich die Projektidee entwickelt, Kooperationspartner und Räume gesucht, Plakate entwickelt, Pressemeldungen geschrieben. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern wurden die Abende geleitet. Bei der Suche nach Geflüchteten die Eingangsimpulse geben konnten, halfen unterschiedlichste persönliche Beziehungen.

Kooperation mit:

- Leiterin Stadtbibliothek: Ko-Leitung, gemeinsame Werbung, Raum
- Fachberatung DW: gemeinsame Werbung, technischer Support, Einladung Geflüchteter
- Ehrenamtskoordinator DRK: Ko-Leitung, gemeinsame Planung und Werbung
- Kirchengemeinden: Raum, Werbung

Persönlichkeitsbildung

In den Gesprächen zwischen Geflüchteten und "Einheimischen" war die Frage der kulturellen Unterschiede von vornherein gegeben und wurde durch die Moderierenden je nach Situation aufgegriffen.

Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland bzw. in der Herkunftsgesellschaft waren immer ein großes Thema.

Die Frage nach Werten spielte sowohl eine Rolle, in dem großen Respekt, den die Geflüchteten dem Engagement der deutschen Aufnahmegesellschaft zollten als auch in Fragen nach unterschiedlichen Familienvorstellungen, der Frage nach dem Umgang mit alten Menschen etc.

Innovationskraft

Das Projekt verknüpft verschiedene Angebotsarten und lockt TN, die als solche in der Region nicht leicht zu erreichen sind.

Verknüpfung von

- Landeskunde
- interkulturelle und interreligiöse Begegnung
- Treff und Fortbildung für Ehren- und Hauptamtliche

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit konnte in einigen Punkten erreicht werden:

- Nebenprodukt: manche geflüchteten TN nutzten von da an das Angebot der Bibliothek
- Teilnehmende wurden erreicht, die sich bisher wenig für das Thema Flüchtlinge interessiert hatten, z.B. weil sie am jeweiligen Land oder an englischer Konversation interessiert waren.
- die Abende waren trotz konkurrierender Angebote im Gespräch und brachten das Flüchtlingsthema und die Fragen und Probleme der Geflüchteten direkt und indirekt in die Öffentlichkeit
- aus der Projektidee Flüchtlinge erzählen über sich und ihr Heimatland entstanden weitere Ideen wie ein erfolgreicher Abend im Ramadan "Let`s talk about Ramadan" im Juni 2016 mit Infos von Ramadantraditionen in unterschiedlichen Ländern (Syrien, Eritrea, Afghanistan, Gambia) dem nun im Dezember ein Abend mit christlichen Geflüchteten zu "Let`s talk about Christmas" folgen wird.

Modellhaftigkeit

Um Gespräche auf Augenhöhe mit Menschen anderer Kulturen und Religionen zu inszenieren kann das Projekt exemplarisch sein.

Das Projekt zeigt wie an der Liebe Geflüchteter zu ihrer Heimat und dem Interesse der TN an authentischen Erfahrungen angeknüpft werden kann, um ein Nachdenken über gutes gemeinsames Leben durch persönliche Gespräche über Kulturgrenzen hinweg anzustoßen.

Öffentlichkeitsarbeit

- Plakate und Flyer als Aushang
- Infos per mail und WhatsApp, die von Geflüchteten sowie Haupt- und Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit weiter gestreut wurden.
- Zeitungsankündigungen

Es gelang Aufmerksamkeit für das Thema und die Veranstaltungen zu wecken. (Es gab immer wieder positive Rückmeldungen von Menschen, die nur von anderen von den "tollen" Veranstaltungen gehört haben.)